

# Seele: christliche Beschreibungen – Arbeitsblatt 2

Was versteht das Christentum unter der Seele und wer gibt Auskunft dazu? Darüber wurde in der Theologiegeschichte viel diskutiert und gestritten. Der folgende Text trägt ganz grob zusammen, welche Instanz in der christlichen Tradition sich zur Seele geäußert hat:

## Die Heiligen Schriften

Die Heiligen Schriften sagen, dass Gott dem Menschen den Lebensatem eingehaucht und ihn so zu einer »lebendigen Seele« gemacht hat (Gen 2,7). Seine Seele kommt von Gott und ermöglicht dem Menschen, mit Gott in Beziehung zu treten. Die Seele wird zum Inbegriff für das Verhältnis von Gott und Mensch. Auch der erste Schöpfungshymnus bringt die Gottesbeziehung auf ein Wort: Gottebenbildlichkeit. Der Mensch ist Abbild Gottes (Gen 1,27). Die Hoffnung des Volkes Israel besteht darin, dass dieser Anfang von und mit Gott auch einschließt, dass Gott den Menschen als »lebendige Seele« bei sich aufnimmt (vgl. Ps 49; 73).

Diese Vorstellungen setzen sich im Neuen Testament fort. Der Glaube an eine unsterbliche Seele wird hier vor allem mit dem Glauben an Jesus Christus und der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten verbunden. Biblisch ist die Seele also Zeugnis der Gottesbeziehung des ganzen Menschen. Und weil Gott treu ist, wovon viele Geschichten des Alten Testaments erzählen, schließt sie die Hoffnung auf Unsterblichkeit ein.

## Die frühen christlichen Denker

Die frühen christlichen Denker (Apologeten, Kirchenväter, Kirchenlehrer) sagen, dass die Seele unsterblich ist, weil sie von Gott kommt. Ihre Unsterblichkeit hängt zusammen mit der Auferstehung des Leibes zu einem Leben bei Gott. Leib und Seele werden nach dem Tod nicht getrennt (wie die Gnosis, eine antike Denkform, es lehrt), sondern bleiben eine Einheit, obwohl der Körper stirbt. Körper meint hier die sterbliche »Hülle« des Menschen, der Leib ist mehr als das: Er umfasst alle Kommunikationsformen des Menschen. Das Leben bei Gott ist nicht die Hoffnung auf das Heil eines einzelnen, sondern schließt das ganze Volk ein. Auferstehung heißt Gemeinschaft/Kommunikation mit Gott und den anderen.

## Spätere Theolog\*innen und das Lehramt

Das Zeugnis der Heiligen Schriften bleibt auch für die späteren Theolog\*innen und das Lehramt die wesentliche Grundlage der Überlegungen zur Seele. Wesentlich ist die Überzeugung, dass Gott den Menschen lebendig und selbstständig macht und ihn erschaffen hat zu einer Vollendung in Gott. Die Seele markiert in der Gottesbeziehung also auch die Fähigkeit des Menschen, über sich hinaus zu denken und zu leben. Das nennen wir seine Fähigkeit zur Transzendenz (von lateinisch transcende-

re: übersteigen, überschreiten). Die Erlösung glauben und hoffen Christ\*innen als Vollendung des ganzen Menschen – mit Leib und Seele.

## Die Philosophie

Philosophisch betrachtet ist die Rede von einer unsterblichen Seele durchaus sinnvoll, weil der Mensch sich auch im irdischen Leben nicht nur als ein Körper erfährt, sondern als eine Person, die einen Körper hat. Zudem reduziert der Mensch in der Regel seine Person nicht auf äußerliche Daten, so als ob der Personalausweis ausmachen würde, wer der Mensch sei.

*Versuch es mal selbst: Beschreibe, wer du bist? Was davon sind äußere Daten, was kommt eher aus deinem Inneren?*

Menschen können an sich selbst beobachten, dass sie über die bloßen Erfahrungen ihres Körpers hinaus empfinden, denken, sich erinnern oder etwas wollen können. Für diese Vorgänge, die aus dem Innersten des Menschen kommen, steht der Begriff »Seele«.

Von daher mag auch nach dem Ende des Körpers eine Weiterexistenz denkbar sein, wenn sie denn in gewisser Hinsicht identisch ist mit dem Leben vor dem Tod (sonst wäre es ja eine andere Person, die weiterlebt).

(Die Beschreibungen stützen sich im Wesentlichen auf die Darlegungen von Ernst Haag, Gisbert Greshake und Gerd Haeffner in Breuning, Wilhelm, Hg., Seele. Problembegriff christlicher Eschatologie, Freiburg i.Br. u.a. 1986 sowie auf Bederna, Katrin, Art. Seele, in: WiReLex 2017 (<https://doi.org/10.23768/wirelex.Seele.100281>) [eingesehen am 14.10.2021]).

## Aufgaben

1. Lies die christlichen Beschreibungen zur Seele. Schlage die Bibelstellen nach, um den ersten Abschnitt noch besser zu verstehen.
2. In fast allen vier Abschnitten wird über die Seele gesagt, dass sie (1) eine Gottesbeziehung markiert, (2) unsterblich ist und (3) in engem Zusammenhang mit dem Leib steht. Formuliere in deinen eigenen Worten zu diesen drei Aspekten eine kurze Zusammenfassung.
3. Vergleiche die »christlichen Beschreibungen« mit deinen eigenen Gedanken zur Seele (vgl. Arbeitsblatt 1).
4. Formuliere weiterführende Fragen.